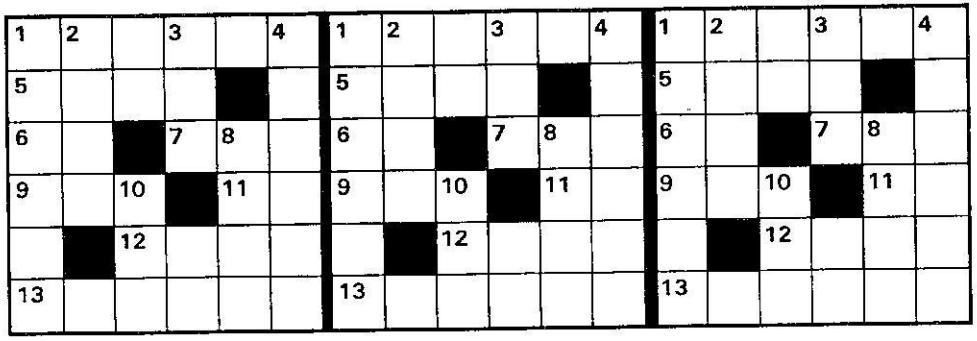


Dreifaches Kreuzworträtsel

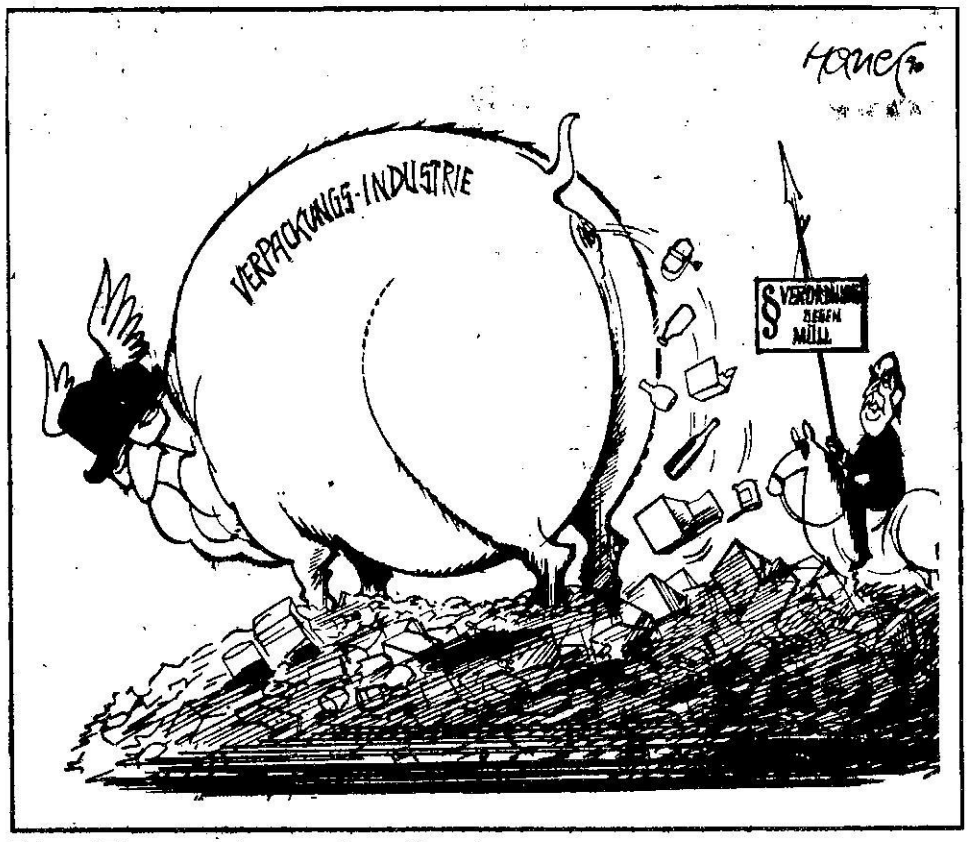
Hier sind drei Kreuzworträtsel abgedruckt, die alle genau dasselbe Schema aufweisen. Für jede Ziffer sind drei Bedeutungen angegeben. Der Leser hat zu entscheiden, welche Wörter zusammen in das erste, das zweite und dritte Rätsel gehören

Bedeutung der Wörter: **Waagerecht**

1. großer Wasserbehälter — Köhlerhaufen — Tiernahrung
5. weibl. Bühnenfach — lat.: im Jahre — weibl. Vorname
6. Abk. f. einen Bibelteil — Abk. f. Normalnull — Doppelmitlaut
7. Schiefer, Fels — Beamtentitel — naut.: Windseite
9. aromat. Getränk — zu keiner Zeit — Handlung
11. ehem. Kfz-Zeichen Montabaur — Abk. f. Sankt — ägypt. Sonnengott
12. Mißgunst — Nährmutter — weibl. Vorname
13. Herrenmantel — Untugend — weibl. Vorname

Bedeutung der Wörter: **Senkrecht**

1. Schmetterlingsart — Kleidungsstück — Fahne
2. weibl. Vorname — Schwimmvogel — weibl. Vorname
3. röm. Sonnengott — Gibbonaffe — Abk. für Telefon
4. Pferdesport — Helfer aus der Not — Staat der USA
8. hohe Spielkarten — Harn — weibl. Vorname
10. Gefrorenes — schmal — Zeitabschnitt



Ritter Klaus von der traurigen Gestalt . . . Zeichnung: Hanel

Wir in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

Liebe Erlenbacher,

6/90

das war wieder ein Fest: zum vierten Mal feierte das kleinste Frankfurter Dorf sein Stadtteilfest. Noch nie schien die Stimmung so gut wie in diesem Jahr, und die Aussage des Vorsitzenden des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger, Herr Reinhardt, ist zu bestätigen: das "Wir-Gefühl" wurde gestärkt.

Selbst der Regen zu Beginn der Veranstaltung konnte die Erlenbacher nicht vertreiben: man harrte aus und wurde dafür belohnt. Auch das Programm war reichhaltig wie immer, besonders sehenswert die Ausstellungen verschiedener Handarbeiten und Hobbies unserer Mitbürger.

So ein Fest lassen sich auch Kandidaten nicht entgehen, und so waren die Bundestagskandidaten von CDU und SPD anwesend. Ob's ihnen was bringt? Statt von Fest zu Fest zu eilen wäre es vielleicht sinnvoller, lieber wenige Feste richtig mitzuerleben. Die beiden Parteivorsitzenden waren jedenfalls nicht überschwenglich begeistert.

Wie schon bei den vergangenen bei vergangenen Stadtteilfesten ist auch diesmal wieder eine Idee vom 1.-Mai-Fest der SPD mit übernommen worden: es war gut, daß sich auch unsere ausländischen Mitbürger beteiligen konnten, so daß es neben Traditionellem wie Grüne Soße und Kartoffelpuffer (die übrigens hervorragend waren) auch portugiesische Spezialitäten gab.

Super war das Angebot für (und das Mitmachen von) Kinder. Neben den Spielen war das Singen und Spielen mit Marie-Luise Ritter sicher einer der Höhepunkte.

Doch bei allem Positiven soll hier auch eine Kritik erlaubt sein, die von mehreren Mitbürgern geäußert wurde: Am Samstagabend gab es in den vergangenen Jahren bessere Tanzmusik – und die durfte auch schon mal länger spielen. Der Wunsch für die Zukunft: Die Erlenbacher wollen auch das Tanzbein schwingen!

Aus dem Ortsbeirat

Nur wenige Punkte standen diesmal auf der Tagesordnung; entsprechend gering war das Interesse der Bürger. In der Bürgerfragestunde war wohl der wichtigste Punkt die Kritik daran, daß die Batteriesammelbehälter vor den Schulen verschwunden sind (sie sind jetzt in den Schulen) und somit für viele Bürger nicht mehr zugänglich sind. Hier muß neben der Information auch etwas geändert werden (siehe auch: Schadstoffsammlung).

Der Ortsvorsteher teilte mit, daß er inzwischen mit einem Planungsbüro zur Verkehrsberuhigung in Kontakt getreten ist. Dieses Büro wird in der nächsten Sitzung (25.9.) die von ihnen schon in anderen Städten verwirklichten Ideen vorstellen.

In der Sitzung wurden dann folgende Anträge verabschiedet:

> Ein Auskunftsersuchen an den Magistrat, wie der Parkplatz am Rathaus gestaltet werden soll, da durch Baumaßnahmen des dortigen Hotels die ursprüngliche Planung einer Zusammenlegung der Zufahrten nicht mehr realisierbar scheint (CDU);

> die Grundschule soll ein Satteldach erhalten, um Lagerräume und eine Hausmeisterwohnung zu schaffen. Gleichzeitig erreiche man damit eine bessere Dichtigkeit des Daches (CDU);

> die Teerdecke am Niddauferweg soll ausgebessert werden (FDP);

> die Büsche am Niddauferweg sollen zurückgeschnitten werden (FDP),

> Hinweisschilder zur Altenwohnanlage sollen angebracht werden (FDP);

> der Magistrat soll endlich einen geeigneten Standort für die Turnhalle suchen und die Finanzierung sichern (CDU, FDP).

Abgelehnt wurde ein Antrag der Grünen, Am Steinberg Tempo 25 einzuführen. Man wollte jetzt keine Einzellösungen mehr, sondern ein Gesamtkonzept mit dem auf der nächsten Sitzung vertretenen Planungsbüro entwickeln. Ein weiterer Antrag der Grünen wurde auf den vertraulichen Teil der Sitzung verlegt aber nicht beschlossen.

Eine Reihe von Magistratsberichten wurde zur Kenntnis genommen, einer allerdings zurückgewiesen: Am Klingelborn könne man nicht das Zeichen Verkehrsberuhigte Zone aufstellen, weil die baulichen Maßnahmen fehlten (siehe hierzu den Kommentar).

Glosse: Es war einmal ...

.. im Reiche des Regenten Volker I. ein Ratsherr, der für die Planung in Volkers Reich zuständig war. Dieser hatte die große Idee, daß Volkers Reich sich am großen Flusse weiterentwickeln solle. Außerdem fehlten den Untertanen viele Wohnungen, und die wollte er am Fluß errichten.

Nun war da aber unter anderem ein ganz neuer Schlachthof im Wege. Ratsherr Martin dachte: "Was soll's, den reißen wir einfach ab und bauen ihn im hohen Norden wieder auf. Dagegen wandten sich aber die Untertanen im Norden mit Vehemenz.

Als sich alle versammelten, um dem Ratsherrn mal ordentlich die Meinung zu sagen, waren dabei auch zwei sehr engagierte Schwestern: Schneeweißchen und Rosen-Roth. Schneeweißchen saß im Parlament von Volker I., wollte aber lieber ins Parlament von König Helmut II. (oder gar von Oskar I.?). Rosen-Roth saß schon im Parlament von Fürst Walter.

Auf der großen Versammlung sprachen die Schwestern sehr gegen die Verlegung. Rosen-Roth sagte, sie habe schon bei mindestens drei Ministern ihres Fürsten interveniert, um die Verlegung zu stoppen, und Schneeweißchen sagte, dies sei eine ungeheure Verschleuderung des Zehnten, sie werden den "Bund der Zehntenzahler" informieren.

Nun sind seit der Versammlung viele Monde vergangen. Die Minister haben bisher nicht interveniert, im Gegenteil, sie waren bei den Planungen behilflich. Und jetzt hat der Bund der Zehntenzahler geschrieben, daß Ratsherr Martin "bewußt vorsichtig kalkuliert" hat, daß sich die Verlagerung rechnet und dem Säckel von Volkers Reich sogar viele Silbertaler bescheren werde.

Eine Kritik hat der Bund allerdings schon geäußert. Er meint, es hätte sich noch mehr gerechnet, wenn der Vorgänger von Volker, Wolfram I., den Schlachthof gleich in Nieder Eschbach gebaut hätte.

Es ist nicht überliefert, ob der Schlachthof nun tatsächlich verlegt wird. Es ist auch nicht überliefert, ob Schneeweißchen nun zornesroth und Rosen-Roth vor Ärger weiß wurde. Sicher ist jedoch: da sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.

Auflösung:

I Waagerecht:
1. Meiler, 5. Anna, 6. N.T., 7. Rat, 9. Tee, 11. St., 12. Ilse, 13. Laster
I Senkrecht:
1. Mantel, 2. Ente, 3. Lar, 4. Retter, 8. Asse, 10. Eis
II Waagerecht:
1. Futter, 5. Alte, 6. II, 7. Lei, 9. Tat, 11. MT, 12. Amme, 13. Raglan
II Senkrecht:
1. Falter, 2. Ulla, 3. Tel., 4. Reiten, 8. Emma, 10. Tag
III Waagerecht:
1. Bassin, 5. anno, 6. N N., 7. Luv, 9. nie, 11. Ra, 12. Neid, 13. Regina
III Senkrecht:
1. Banner, 2. Anni, 3. Sol, 4. Nevada, 8. Urin, 10. eng

SPD

Termine

1./2.9.: Muscumsuferfest am Main.

8./9.9.: Tage der offenen Tür in Frankfurt. Es gibt wieder viel zu sehen.

16.9.: Um 11 Uhr beginnt eine Partnerschaftsveranstaltung des Frankfurter Sing– und Spiel–kreises im Konzertsaal der Deutschen Bank. Gastchor: Der Kinder– und Jugendchor des **Gewandhauschores aus Leipzig!**

15./16.9.: Nieder Erlenbacher Kerb mit Rummel, Tanz, Gickelschmiß und mehr.

22.9.: Herbstfest der Bodentramp–ler.

25.9.: Nächste Ortsbeiratssitzung mit Vorstellung von Ideen zur Verkehrsberuhigung.

Impressum

Herausgeber:
SPD Nieder Erlenbach;
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 6000 Frankfurt 56.
Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/87.
Zuschriften, Beiträge und Anzei–gen bitte an obige Adresse.

Radeln ist "in"

Jedes Wochenende kann man sie in Scharen beobachten: die Radfahrer. Es sind schon so viele, daß sich mancher Fußgänger schon wieder gestört fühlt. Aber mal ehrlich: Ist das nicht die bessere Alternative zu der früheren Mode, am Wo–chenende mit dem Auto ins Grüne zu fahren? Man verbrennt kein Benzin, um sich zu bewegen, man nutzt die eigene Kraft.

Und bei einer Radwanderung über einige hundert Kilometer ist mir noch etwas aufgefallen: Als Rad–tourist begegnet man freundliche–ren Menschen. Entgegenkommende Radler grüßen, man tauscht Er–fahrungen aus, ohne daß man sich kennt; selbst Gasthäuser und Ho–tels bemühen sich sehr und helfen bei der Zimmersuche, wenn sie mal selbst nichts mehr frei haben.

Endlich mal eine Modeerschei–nung, bei der man fast nur Positi–ves vermelden kann, Probieren Sie es auch mal aus. Es muß auch nicht unbedingt daß durchgestylte Superbike mit 28 Gängen sein (die man ohnehin nicht ausnutzt). Und es gibt inzwischen sehr gute Rad–wanderkarten, mit denen Sie Deutschland auf meist gut ausge–bauten Radwegen im wahrsten Sinne des Wortes "erfahren" können.

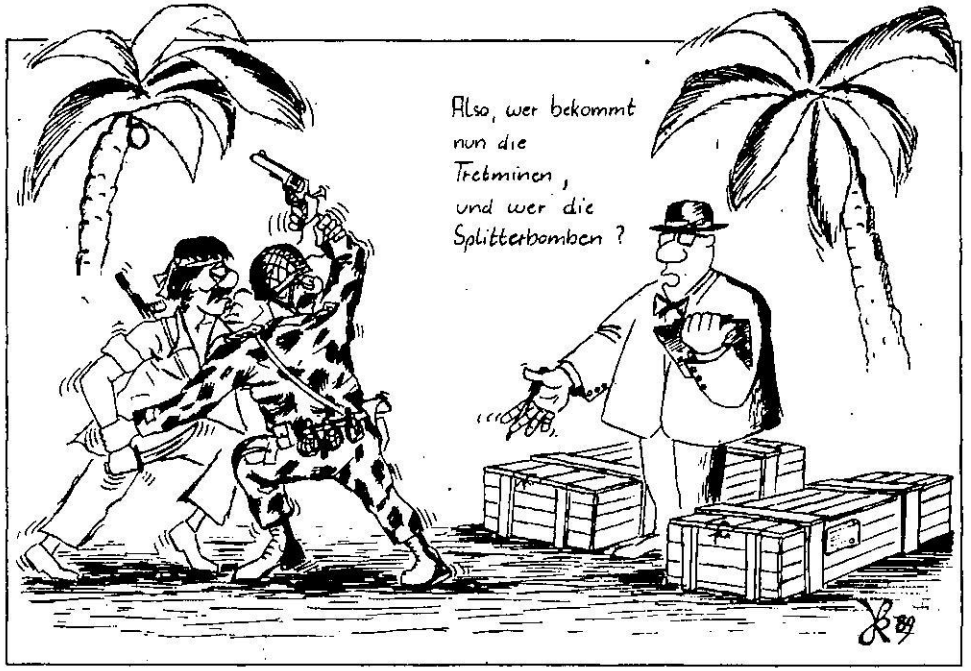
Kommentar: Unverschämt

Zum x–ten Mal erhielt der Ortsbeirat von der Verwaltung die Antwort, daß Am Klingelborn nicht die Schilder 325 (verkehrsberuhigte Zone) aufgestellt werden können, weil die baulichen Voraussetzugen fehlten.

Der Ortsbeirat bezweifelt dies schon lange, und wenn die Verwal–tung tatsächlich recht haben sollte, so hätte sie zumindest die Pflicht, den Ortsbeiräten diese Rechts–grundlage zu benennen. Einfach nur zu sagen, so ginge es nicht, ist eine schlichte Unverschämtheit.

Wenn es denn so wäre, wie es die Verwaltung darstellt, so würde es genügen, eine Kopie des Gesetzes– oder Verordnungstextes dem Bericht beizufügen. Daß Ortsbeiräte als ehrenamtliche Freizeitpolitiker sich auch noch die Rechtsgrundla–gen selbst besorgen sollen ist wohl zu viel verlangt.

g.w.



Neuigkeiten

> Auch an unserer Grundschule wurden Tempo-30-Schilder aufgestellt – für Erlenbach vielleicht eine Nummer zu groß.

> Ein Landschaftsarchitekturbüro erstellt gemeinsam mit Nachbargemeinden einen Unterhaltungsplan für den gesamten Erlenbach. Im Dezember soll er fertig sein.

> Der Bau eines Radweges vom Klingelborn nach Massenheim ist beabsichtigt. Zur Zeit werden Grundstücksverhältnisse und die Abstimmung mit Bad Vilbel geklärt.

> Auch unser Ortsbeirat wird sich an den Tagen der offenen Tür beteiligen, und zwar am Samstag, dem 8.9.

> Am Zebrastreifen Rathaus wird ein Schild "Fußgängerüberweg" angebracht.

> In Kürze wird die SPD in Bad Vilbel mit Vertretern des Wetteraukreises über einen Beitritt zum Tarifgebiet 10 des FVV (Frankfurt) reden. Auch Erlenbach würde davon profitieren.

Rund um Nieder Erlenbach

Schadstoffsammlung

Wie schon berichtet, sind die Batteriesammelboxen vor den Schulen verschwunden. Ein Ersatz muß und wird geschaffen werden.

Sie wissen, daß man alte Batterien, Spraydosen, Farben usw. nicht in die Mülltonne wirft, sondern bei der Schadstoffsammlung abgibt. Nur die Termine weiß man nie so genau, wann denn das Spezialfahrzeug zur Verwaltungsstelle (Rathaus) kommt.

WIR veröffentlicht deshalb die nächsten Termine, an denen die Schadstoffsammler jeweils für eine Stunde Ihre Abfälle entgegennehmen (Tip für diejenigen, denen die Zeiten nicht passen: jeweils 2 Stunden später stehen sie in Harheim):

3.9., 9 – 10 Uhr,
4.9., 16 – 17 Uhr,
1.10., 9 – 10 Uhr,
2.10., 16 – 17 Uhr.

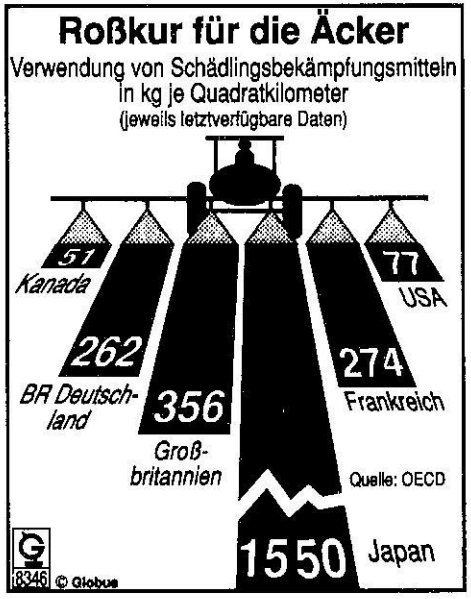
Weitere Termine in der nächsten WIR.

Landwirtschaftlicher Lehrpfad – 2. Teil

Wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, legten unsere Landwirte in Eigeninitiative mit viel Freizeitarbeit einen landwirtschaftlichen Lehrpfad an. Das verdient Lob und Anerkennung – doch Lob und Anerkennung darf auch Kritik nicht verhindern.

Gemeinsam lief der SPD-Vorstand die Strecke ab und studierte die Texte der Schilder. Es fällt auf, daß sie nicht in Eigenarbeit entstanden, sondern von der IMA, einem Institut für Meinungspflege und Aufklärung, entwickelt wurden. Und genau da liegt der Knackpunkt. So wie der Name je zur Hälfte aus Meinungspflege (oder Meinungsmache?) und Aufklärung besteht, so wird bei den Schildern zum Teil Meinung gemacht, zum größeren Teil aber auch aufgeklärt.

Am besten sind die Schilder, auf denen etwas zur angebauten Frucht steht, am allerbesten sogar ein Schild ohne jegliches Bild zu den angebauten Erbsen – war das vielleicht Eigenarbeit? Als Betrachter wünscht man sich nicht nur die vorgefertigte Aufklärung, sondern auch mal einen Hinweis zur Größe des Feldes, vor dem man steht oder weitere lokale Informationen.

Daß unsere Landwirte in bezug auf Umwelt gelernt haben, zeigt sich nicht nur an den an den Feldrändern und teilweise im Feld wachsenden Mohnblumen, Kamille, Wicken, Schachtelhalm usw., das kann man auch aus der untenstehenden Grafik erkennen, daß wir keine "Weltmeister" bei den Schädlingsbekämpfungsmitteln sind. Andere Europäer und erst recht die Japaner schlagen da mehr zu. Die Grafik zeigt aber auch, daß andere auch mit weniger auskommen.

Kurzum: Der Anfang ist gemacht, sogar ganz gut gemacht, mehr örtliche Information wäre wünschenswert. Vielleicht sogar eine Möglichkeit für Spaziergänger, ihre Meinungen und Wünsche zu hinterlassen – dann wird es nicht direkt auf die Tafeln geschrieben.